



Haushaltsrede 2017 durch Janina Pier-Sekul

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtratskollegen,
sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

privat und politisch blicke ich auf ein Jahr 2016 mit vielen verschiedenen Ereignissen zurück und jetzt zum Jahresende mein politischer Höhepunkt: Meine erste Haushaltsrede für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Ich bedanke mich sehr für das entgegengebrachte Vertrauen meiner Fraktion und freue mich, dass ich die Ehre habe, diese Rede heute hier halten zu dürfen.

Gehen wir gerne nun gemeinsam in medias res.

In seiner Haushaltsrede hat der Bürgermeister an uns Stadtverordnete folgenden wichtigen Appel gegeben: Bitte haben Sie bei Ihren Plänen auch die Machbarkeit bzw. die Umsetzung durch unsere Verwaltung im Blick.

Diesem Appell schließen wir uns sehr gerne an, Herr Bürgermeister! Auch wir sehen unsere Rolle als Stadtverordnete darin, strategisch für unsere gemeinsame Stadt Bedburg zu denken sowie Impulse vorzugeben und dabei die Umsetzbarkeit durch unsere Verwaltung mitzudenken. Es nützt nichts, viele Anträge zu stellen und die Verwaltung zu beschäftigen – und entsprechend bis zum Ende der Legislaturperiode kaum etwas umgesetzt zu haben.

In diesem Sinn haben wir unsere drei wichtigen Strategiethemata, die wir in dieser Legislaturperiode anpacken und erfolgreich umsetzen möchten, definiert:

- 1) Begleitung der Rathauszentralisierung im grünen Sinne,
- 2) städtebauliche Entwicklung der Bedburger Mitte und
- 3) unser Herzensthema „grüne Mobilität“.

Wenn Sie sich an unsere Anträge, die wir im Einzelnen im vergangenen Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt haben, erinnern, werden Sie schnell feststellen, dass unsere Anträge genau diesem Geist folgen: Weder verlieren wir uns im Klein-Klein noch werfen wir weitere neue Themen auf.

Ganz im Gegenteil, teilweise sind die drei von uns definierten Strategiethemen eng miteinander verwoben und werden daher von uns gerne auch zusammen betrachtet - die Bearbeitung empfinden wir als durchaus anspruchsvoll, einer Herausforderung, der wir uns mit Herzen gerne stellen!

Lassen Sie mich nun einen detaillierten Blick auf unsere drei Strategiethemen werfen.

Unser erstes Strategiethema: Begleitung der Rathauszentralisierung im grünen Sinne

Wie wir alle wissen, stammt der zugrunde liegende Ratsbürgerentscheid vom 22.09.2013. In 10 Tagen läuten wir bereits das Jahr 2017 ein, ab dann befinden wir uns bereits im vierten Jahr nach dem Entscheid. Daher halten wir es für sehr wichtig, dass das neue Rathaus für die Bürger und Bürgerinnen sowie für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nun tatsächlich für alle erlebbar zeitnah renoviert und erweitert wird.

Nach 3 ½ Jahren langer und intensiver Diskussion haben wir mit Herrn Prof. Dr. Anderhalten einen sehr fachkompetenten Generalplaner gefunden, mit dem die Phase der Umsetzung beginnen kann/darf/soll.

Und zwar ist es uns wichtig, dass die Umsetzung so stattfindet, wie sie von Herrn vom Berg in der vergangenen Haupt- und Finanzausschusssitzung angeregt wurde – nämlich politisch begleitet durch den Stadtrat.

Wir Grüne werden dabei genau verfolgen, wie wir es in einem gemeinsamen Bündnisantrag, der am 12.05.2016 hier im Stadtrat behandelt wurde, gefordert haben: Wie kann die Rathauszentralisierung umgesetzt werden, damit sie auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet (zum Beispiel durch Nutzung eines Blockheizkraftwerkes, die Verwendung von Solarthermie, Photovoltaik oder einer Regenwasserrückgewinnung)?

Auch unser gemeinsamer Antrag, mit Herrn Hoffmann, ein Radhaus mit d neben dem Rathaus mit t zu verwirklichen, gehört für uns zum modernen ökologischen Standard, der für uns unverzichtbar ist.

Hier bemerken Sie schon eine erste Schnittstelle zwischen Rathauszentralisierung auf der einen Seite und grüner Mobilität auf der anderen Seite.

Unser zweites Strategiethema: Städtebauliche Entwicklung der Bedburger Mitte

Die Betonung liegt für uns hier in der Entwicklung und nicht in der reinen Erhaltung eines singulären Baukörpers, dem ehemaligen TOOM-Gebäude.

Wir möchten in unsere Mitte keine Betonwüsten, wir möchten im Herzen von Bedburg so wie ich es in meiner damaligen Präsentation zu Shared-Space gefordert habe, einen öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität, der Begegnung ermöglicht und fördert – generationsübergreifend für alle Verkehrsteilnehmer. Eingeschlossen ist bei der erfolgreichen Umsetzung die Stärkung des bestehenden Einzelhandels – wir akzeptieren keine Konkurrenz zwischen alter und neuer Mitte.

In diesem Zusammenhang wird uns Grünen gesagt, ihr könnt quer denken, ihr seid die Partei, die sich dies leisten kann. Na, da hat Bedburg doch Glück, dass es uns gibt!

Herr Spielmanns, Sie haben in Ihrem Redebeitrag zu unserem Antrag „Stadtwald plus Stadthalle auf dem Zuckerfabrikgelände“ im vergangenen Haupt- und Finanzausschuss geäußert, ich zitiere Sie wörtlich: *„Ich bin fast vom Stuhl gekippt als ich diesen Antrag gelesen habe“*. Ehrlich gesagt, wir kippen hier erst recht vom Stuhl, wenn wir nicht quer und mutig denken dürfen.

In unserer gemeinsamen Klausurtagung vom 12.08.2015 haben wir uns auf einen 10-Punkte-Plan verständigt. Ich bin sehr froh, dass Herr vom Berg dies in seinem damaligen Redebeitrag eingefordert hat und wir nun endlich hier ein gemeinsames Bild haben! Die erste Erfahrung hat nun leider gezeigt, dass dieser 10-Punkte-Plan von den Fraktionen als teilweise unterschiedlich erfüllt bewertet wurde.

Meine Damen und Herren, hier regen wir an, gemeinsam nachzubessern: Wir brauchen nicht nur ein gemeinsames Bild davon, wie die städtebauliche Entwicklung im Idealfall aussehen sollte, sondern wir brauchen ebenso ein gemeinsames Bild davon, was für uns der gemeinsame kleinste Kompromiss ist bzw. – lassen Sie es mich salopp formulieren - was muss und was geht gar nicht?

Wir werden in diesem Strategiethema, städtebauliche Entwicklung der Bedburger Mitte, weiter mit selbstbewusster Stimme einfordern, allen Verkehrsteilnehmern im wahrsten Sinne des Wortes ihren Raum zu geben, die wunderschöne Natur rundherum aktiv einzubeziehen und eine neue Aufenthaltsqualität zu schaffen. Unser Wunsch ist es, dass sich die Menschen in Bedburg gerne zu den üblichen Ladenöffnungszeiten in der Bedburger Innenstadt treffen und dabei den Einzelhandel nutzen, sich aber genauso gerne auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten an der frischen Luft in unserer Stadtmitte aufhalten.

Hier wünschen wir uns zeitnah einen fraktionsübergreifenden Austausch, damit wir in der Bedburger Mitte endlich voran kommen. Daher begrüßen wir den Vorschlag von Herrn Bürgermeister Solbach außerordentlich, uns Anfang des kommenden Jahres zu diesem Thema erneut schwerpunktmäßig zu treffen!

Unser drittes Strategiethema: Grüne Mobilität

Grüne Mobilität beinhaltet für uns gleich mehrere Aspekte: Zum einen haben wir die erstrebenswerte Vision, Bedburg als fahrradfreundliche Stadt zu gestalten, zum anderen setzen wir für uns einen klar definierten örtlichen Bereich Shared-Space in der Innenstadt ein und schlussendlich setzen wir uns für eine nachhaltige und ressourcenschonende Lösung des Themas Bahnübergang Lindenstraße ein.

Die Wechselwirkungen, die sich dabei zu unserem zweiten Strategiethema „Innenstadt“ ergeben, liegen dabei auf der Hand!

Doch bleiben wir zunächst bei unserem Ziel, Bedburg fahrradfreundlich zu gestalten. Hier halten wir es für unumgänglich, dass unsere Stadt Bedburg neben dem Rhein-Erft-Kreis selbst und den Kreisschwestern Brühl, Kerpen und Pulheim ebenso Mitglied beim AGFS wird. AGFS steht für die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW!

Uns ist es wichtig,

- dass es in unserer Stadt Bedburg im Hinblick auf Fahrradfreundlichkeit eine Expertise über die möglicherweise anzuwerbenden Fördermittel des Landes gibt und
- dass auf interkommunaler Ebene Erfahrungen ausgetauscht werden.

Den wichtigen Grundantrag Masterplan Radverkehr haben wir bereits am 03.11.2015 gestellt. Um der Verwirklichung dieses Ziels weiteren inhaltlichen Drive zu geben, haben wir bei der Beratung dieses Haushalts konsequent an unserem Herzensthema weitergearbeitet. So beschäftigen sich unsere jüngsten Anträge daher u.a. mit der Frage, wie man den Anteil der Bedburger Radfahrer erhöhen kann und wie man insbesondere unter den Schülern durch geeignete Fahrradabstellmöglichkeiten das Radfahren attraktiveren kann.

Grüne Mobilität bedeutet für uns natürlich auch die Umsetzung von Shared-Space. Wir freuen uns sehr, dass nach dem wichtigen Weihnachtsgeschäft für unsere Einzelhändler bei den kommenden moderaten Temperaturen des Frühjahrs 2017 erste Ansätze von Shared-Space in der oberen Lindenstraße verwirklicht werden. Weitere Umsetzungen zum „ganzheitlichen“ Shared-Space gehen selbstverständlich nur mit der städtebaulichen Entwicklung der Bedburger Innenstadt einher.

Schlussendlich gehört für uns auch der Bahnübergang Lindenstraße zur grünen Mobilität. Ich bin mir sicher, Sie alle stimmen mir zu, wenn ich sage, wir brauchen in Bedburg keine Bahnunterführung 21!

Wir Grüne kämpfen ja schon seit 30 Jahren für die Erhaltung des Bahnübergangs. Als einzige Frau habe ich in den dazu gehörenden Arbeitskreissitzungen unsere Position zunächst sehr einsam immer wieder eingefordert.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich, bei meinem SPD-Kollegen Herrn Rudi Nitsche. Auch wenn wir seine Position, einen zweiten Haltepunkt in Bedburg einzuführen, nicht teilen konnten, bin ich für seine mutige und quergedachte Idee sehr dankbar. Insgesamt sind wir natürlich sehr glücklich, dass sich der Stadtrat schlussendlich fraktionsübergreifend und damit einheitlich unserer ersten ursprünglichen Forderung angeschlossen hat.

Es ist nicht nur für unseren Haushalt eine sehr nachhaltige Entscheidung, den Bahnübergang Lindenstraße zu erhalten, die Einzelhändler profitieren von den direkten Wegen zu ihren Geschäften, sondern auch in Zeiten der nicht vorauszusehenden Unwetter eine sehr vernünftige Entscheidung!

Vielleicht erinnern Sie sich auch an die schreckliche Nachricht von Mai dieses Jahres aus Schwäbisch Gmünd, in der nach einer besagten Unwetternacht zwei Männer in einer Bahnunterführung nur noch tot geborgen werden konnten?¹ Für uns alle räumlich näher ist sicherlich die Meldung aus Grevenbroich: Dort wurde im Juni 2016 mit rund 18 Litern Wasser pro Quadratmeter innerhalb von 20 Minuten gemessen der Elsbachtunnel komplett geflutet.²

Darüber hinaus finden wir, dass Unterführungen Angsträume darstellen, die wir nicht wollen. Auch Frauen und Kinder sollen ohne Angst in unsere Innenstadt gelangen können. Hinzu kommt noch, dass andernorts der Trend in die andere Richtung geht: Dort werden vorhandene Tunnel mit viel Geld wieder beseitigt.

Meine Damen und Herren, aus diesen Gründen verbietet sich eine Bahnunterführung in Bedburg!

Lassen Sie mich zum Schluss meiner Rede noch auf zwei weitere Aspekte eingehen.

1 Vgl. <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/ulm/zwei-tote-bei-unwetter-in-schwaebisch-gmuend-toedlicher-irrtum/-/id=1612/did=17510846/nid=1612/1v8udvb/index.html>

2 Vgl. <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/grevenbroich/grevenbroich-chaos-am-elsbachtunnel-nach-starkem-gewitterregen-aid-1.6032137>

Erster Aspekt: Politischer Mut und politische Fokussierung

Wie Sie wissen, findet am 14. Mai 2017 die nächste Landtagswahl statt. Die Partei, AfD, schaffte, auch dies wissen Sie alle, den Einzug in zehn Landtage. Den größten bisherigen Wahlerfolg konnte die AfD bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt in diesem Jahr verbuchen – unfassbare 24,3 Prozent der Bürgerinnen und Bürger folgten den teilweise skurrilen Gedanken.

Wussten Sie zum Beispiel, dass Frauke Petry, AfD-Chefin in Sachsen, es für bedenklich hält, wenn auf Kindergeburtstagen „Happy Birthday“ gesungen wird? *„Der ‚Bild am Sonntag‘ sagte sie, sie wünsche sich mehr deutsche Lieder. Zitat: ‚Mir geht es dabei um Ausgewogenheit.‘“³*

Eine gewisse Politikverdrossenheit und eine Ratlosigkeit, wen soll ich denn nun wählen, kann ich insofern nachvollziehen, wenn die Bürgerinnen und Bürger den Eindruck haben, es herrsche Stillstand. Oder noch schlimmer, wenn die Bürger und Bürgerinnen den Eindruck gewinnen (müssen), es würden nur parteipolitische Interessen durchgesetzt und dabei die vernünftige auf der Hand liegende Lösung abgelehnt!

Ich möchte Sie ganz emotional bitten, dass wir hier als Stadtverordnete der Stadt Bedburg ein anderes, besseres, gemeinsames Bild abgeben.

Neben einer klaren Fokussierung der politischen Ziele wünschen wir Grüne uns daher auch mehr Mut bei der Umsetzung. Natürlich haben wir uns über die intensive Diskussion über unseren Antrag „Mitfahrbank“ sehr gefreut. Und natürlich möchten wir uns mit Ihnen austauschen – aber bitte immer mit der Brille, was ist wirklich wichtig?

Mitfahrbänke verursachen sehr überschaubare Kosten, sie sind sehr schnell aufgebaut und wenn sich das Konzept nicht bewährt, auch sehr schnell wieder abgebaut und im worst case lassen sich Mitfahrbänke als einfache Sitzbänke auch an anderer Stelle wunderbar weiter benutzen. Also, wieso so ängstlich?

3 http://www.focus.de/politik/videos/erfolgreich-aber-merkwuerdig-das-sind-die-fuenf-skurrilsten-thesen-der-afd-politiker_id_4140720.html

Lassen Sie sich uns daher bitte lieber länger mit den schwierigen Themen auseinandersetzen und uns gemeinsam das Bild eines verantwortlich agierenden Stadtrats zeichnen.

Zweiter Aspekt: Lassen Sie uns alle Bürgerinnen und Bürger mitnehmen!

Als Mutter musste ich in diesem Jahr 2016 leider eine bittere Pille schlucken. Im Rahmen der Diskussion um den Kindergartenneubau in Bedburg-Kirdorf habe ich es sehr schmerzlich empfunden, dass Kinder in unserer Stadt offensichtlich keine Lobby haben.

Es ist nicht abschätzend gemeint, wenn ich feststelle, dass die großen Vereine unserer Stadt auch bei politischen Diskussionen sehr präsent sind. Allerdings erinnere ich mich hier nur ungerne an den Auftritt einiger Vereinsvertreter, als der damalige Investor Ten Brinke seine Pläne im Stadtrat vorgestellt hat. Ich persönlich finde, dass sich Bedburg hier öffentlich nicht gut präsentiert hat!

Mir wurde in diesem Zusammenhang gesagt, Janina, du kannst nicht gegen 30 % der Stadtbevölkerung Politik machen. Stimmt, das möchte ich auch nicht. Ich möchte aber auch nicht die 70 % vergessen, die keine laute einheitliche Stimme haben – wie zum Beispiel unsere Kinder. Und dafür bin ich hier! Und ich wünsche mir sehr – ich bin hier nicht alleine!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtratskollegen, sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und freue mich, in 2017 hier gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Herrn vom Berg weitere politische grüne Akzente zu setzen.



Fraktion Bündnis 90 | Die Grünen im Rat
der Stadt Bedburg | Am Rathaus 1 | 50181 Bedburg

Datum: 30.11.2016

Seite 1

An den Bürgermeister der Stadt Bedburg
Am Rathaus 1
50181 Bedburg

Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushaltsentwurf 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Beratung des Haushaltsentwurf 2017 im Haupt- und Finanzausschuss am 06.12.2016 stellen wir folgende Anträge:

Thema: Städtebauliche Entwicklung im zentralen Bereich von Bedburg

In der Ratssitzung vom 02. Februar 2016 hat der Rat der Stadt Bedburg im nichtöffentlichen Teil ohne die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mehrheitlich gegen eine Fristverlängerung des Rücktrittsrechtes des damals gültigen Vertrags mit dem damaligen Vertragspartner TenBrinke gestimmt.

Seit dieser Zeit gibt es sehr zum Bedauern der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen keine neue städtebauliche Entwicklung im zentralen Bereich von Bedburg zu verzeichnen.

Um diese für Bedburg so wichtige Stadtentwicklung im Herzen der Stadt positiv zu begleiten, beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Stadt Bedburg das Zuckerfabrikgelände nördlich der Erft und östlich der K37n erwirbt.

Zum einen soll auf diesem Gebiet ein zentraler Stadtwald geschaffen werden. Zum anderen schlagen wir vor, in dieses Naherholungsgebiet eingebettet eine moderne Stadthalle mit angeschlossenem Park- und Schützenfestplatz zu errichten. Diese zentrale Veranstaltungseinrichtung soll allen aktiven Vereinen auf unserem Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Wenn sie unmittelbar an die Stichstraße des Kreisverkehrs angeschlossen wird, ist sie nur ca. 250 Meter vom jetzigen Schlossparkplatz entfernt.

Solch ein städtebauliches Konzept eröffnet völlig neue Planungsmöglichkeiten für die Innenstadt und ermöglicht eine angemessene und ästhetisch ansprechende Gestaltung der Schlossumgebung.

Thema: Mobilität

Am 03.11.2015 hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, einen **Masterplan Radwegenetz** zu erstellen. In der Stadtentwicklungsausschusssitzung vom 01.12.2015 hat der Rat der Stadt Bedburg unserem Antrag einstimmig zugestimmt.

Auf dem Weg zu dem Ziel, Bedburg zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu entwickeln, beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Einrichtung von überdachten Fahrrad-Abstellanlagen für alle drei Schulen im Schulzentrum.

Diese sollen gemäß den Vorgaben des ADFC mit Stellplätzen in dem Bedarf entsprechender Anzahl ausgestattet werden. Zur Veranschaulichung sind diesem Antrag in einer Anlage Fotos beigelegt, die den Ist- Zustand der Fahrradabstellmöglichkeiten für die Schüler an Gymnasium, Real- und Hauptschule dokumentieren und eine weitere Abbildung eines Fahrradabstellplatzes an der Gesamthauptschule in unserer Nachbarstadt Erkelenz zeigt, ein Beispiel, das für das Schulzentrum Vorbild sein kann.

Um den Anteil der Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im Stadtgebiet zu erhöhen, beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Stadt Bedburg ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Angebot zu Dienstfahrrädern unterbreitet.

Hintergrund für diesen Antrag ist die aktuelle Gesetzeslage, die es Arbeitgebern ermöglicht, ihren Arbeitnehmern Dienstfahrräder zu gleichen Konditionen wie Dienstwagen zur Verfügung stellen zu können.

Dieser Antrag bietet aus unserer Sicht jedoch Vorteile auf unterschiedlichen Ebenen, die wir kurz skizzieren möchten: Zum einen kann die Stadt Bedburg im Rahmen der schwierigen Bewerbermarktsituation ihre Arbeitgebermarke schärfen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven zusätzlichen Gehaltsbestandteil bieten.

Die Tatsache, dass sich regelmäßiges Fahrradfahren auch gut auf die Gesundheit auswirkt, ist unumstritten. So spricht der ADFC davon, dass regelmäßige körperliche Rad-Aktivität das Risiko einer im mittleren Lebensalter häufig auftretenden Herz-Kreislauf-Erkrankung um das 20fache verringert. Ein weiterer wichtiger Nebeneffekt für die Stadt Bedburg.

Nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot an, wirkt sich dies unmittelbar positiv auf die Realisierung des Ziels, Bedburg als eine fahrradfreundliche Stadt im Rhein-Erft- Kreis zu positionieren, aus: Neben der wichtigen Fahrrad-Infrastruktur ist es selbstverständlich wichtig, dass es auch entsprechende Verkehrsteilnehmer gibt, sprich den Anteil der Fahrradfahrer zu erhöhen.

Die Nutzung der bereits vorhandenen E-Bikes ist davon selbstverständlich unberührt. Allerdings ist uns aufgefallen, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Bedburg offensichtlich nicht alle darüber informiert sind, dass die Stadt über zwei E-Bikes verfügt. Ein Leitziel aus der zweiten Sitzung der Steuerungsgruppe des Modellprojektes ‚Global Nachhaltige Kommune NRW‘ lautete, das Klima dadurch zu schützen, dass der Verkehr in Bedburg bis zum Jahr 2030 zu 30% dem Fahrradfahren vorbehalten bleibt.

Bezugnehmend auf die baldige Umsetzung des ‚Masterplans Radwegenetz für Bedburg‘ beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass im Haushaltsentwurf für das kommende Jahr bereits Gelder eingestellt werden, die eine zügige Umsetzung der oben genannten ambitionierten Vision auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt möglich machen.

Damit die Stadt Bedburg in allen möglichen Situationen umweltbewusst mobil unterwegs ist, beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Anschaffung von Elektrodienstfahrzeugen für die Außendienstfahrten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Grundlage des Antrages ist die Tatsache, dass Mitarbeiter, obwohl sie es bevorzugen würden mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen, mit ihrem eigenen Auto zum Rathaus fahren, weil sie gezwungen sind, mit ihrem privaten PKW auch die Dienstfahrten ausführen zu müssen.

Die Bereitstellung eines Elektroautos würde dem Klimaschutz dienen, die Parkraumsituation entlasten und zudem einem positiven Ansehen der Stadt in der Öffentlichkeit Rechnung tragen. Von Vorteil ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich seit geraumer Zeit eine Ladestation auf dem Rathausparkplatz befindet, die dann auch endlich zweckentsprechend genutzt werden kann.

Leitvision: Bedburg als familienfreundliche Stadt

Auf der Internetseite des Rhein-Erft-Kreises wirbt die Stadt Bedburg damit, eine familienfreundliche Stadt zu sein. Doch was steckt dahinter? Wir möchten gerne zwei Anträge stellen, um die Familienfreundlichkeit in Bedburg noch sichtbarer nach außen zu tragen. Am 11.03.2014 hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen, ein in sich schlüssiges Spielplatzkonzept zu erstellen. Seitdem wurden einige ausgewählte Spielflächen zum Teil öffentlich in der Presse diskutiert, wie zum Beispiel zuletzt die neu zu errichtende Fläche in der Bedburger Schweiz.

Zur besseren Orientierung von Eltern im Stadtgebiet und zur Akzeptanz des neuen Spielplatzkonzeptes beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Spielplatzflyer zu erstellen.

Der neue Spielplatzflyer soll anzeigen, wo im Stadtgebiet Spielplätze zu finden sind, wie sie (mit Fahrrädern) zu erreichen und wie diese eingerichtet sind.

Unsere Landeshauptstadt Düsseldorf bietet Kindern unterschiedliche Stadtrallyes an, bei denen die Kinder nicht nur Wissenswertes lernen sondern auch Preise gewinnen können.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt ebenfalls eigene Stadtrallyes zu entwickeln, welche die Kinder vorzugsweise in den Sommerferien absolvieren können.

Als Preise wären zum Beispiel freie Eintrittskarten für das städtische Freibad denkbar.

Datum: 30.11.2016

Seite 5

Thema: Ausweitung der Blühstreifen

Am 12.02.2015 hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, Blühstreifen im Stadtgebiet anzulegen. Nach einstimmiger Zustimmung durch den Rat der Stadt Bedburg wurden diese zu unserer Freude - jedoch leider erst knapp 15 Monate später - im Mai 2016 tatsächlich realisiert. In einer abschließenden Pressemitteilung wurden Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, am 09. September 2016 im Kölner Stadtanzeiger mit den Worten zitiert „*Solbach findet auch, dass es mehr solcher Streifen braucht. Sie entlasten überdies die Mitarbeiter des Bauhofs*“. Selbstverständlich sehen wir dies genauso und beantragen daher, im Frühjahr 2017 weitere städtische Flächen als Wildblumenwiese zu gestalten.

Wir bedanken uns für eine zeitnahe Umsetzung unserer Anträge und verbleiben

mit freundlichen grünen Grüßen

gezeichnet

Jochen vom Berg
Fraktionsvorsitzender

gezeichnet

Janina Pier-Sekul
Stadträtin



Silverberg-Gymnasium Bedburg



Realschule Bedburg



Arnold-von-Harff-Schule Bedburg



Gesamthauptschule Erkelenz

Zeitgemäße Fahrradabstellanlage

(keine „Felgenbrecher“, hier lässt sich auch der Fahrradrahmen anschließen, erhöhte Diebstahlsicherung)